Freitag, 13. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8361. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 12. Februar, Abends 7 Uhr.

Berlin, 12. Febr. Reichstag. Der Antrag Schulze-Delitzsch auf Gewährung von Diäten wurde mit 229 gegen 79 Stimmen angenommen. — Ein Antrag auf Einführung der Rednerliste wurde discutirt, die Fortsetzung der Debatte aber vertagt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Haag, 11. Februar. Nach officiellen Berichten aus Atschin vom 7. d. M. walten über die Nachfolge des verstorbenen Sultans unter den verschiedenen Häuptlingen noch Differenzen ob. — Die Holländer bauen in dem Craton ein Fort und errichten daselbst ein Lager, um den Fluß zu beherrschen. Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ist verschoben worden. Der Feind scheint seine Ohnmacht zu fühlen. Die Bevölkerung verhielt sich nicht feindselig.

Paris, 11. Februar. Der deutsche Botschafter Graf von Arnim ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Deutschland.

× Berlin, 11. Febr. In der gestrigen Sitzung der Commission für die Vormundschaftsordnung gab die von einer Subcommission redigirte Umarbeitung der Regierungsvorlage zu einer eingehenden Discussion Veranlassung. Im § 13 des redigirten Entwurfes wurde der Begriff der gesetzlichen Vormundschaft für den Vater des Minderjährigen nach dem aus einem gesetzlichen Grunde eingetretenen Erlöschen der väterlichen Gewalt festgehalten. Der Vater gelangt somit nach dem Eintritt eines solchen Falles **ipso jure**, und ohne daß es einer Bestallung durch den Vormundschaftsrichter bedarf, zur Ausübung vormundschaftlicher Befugnisse. Dagegen wurde die von der Subcommission vorgeschlagene Fassung eines § 14, worin auch dem Ehemann unter gewissen Voraussetzungen und Formen von Gesetzeswegen die vormundschaftliche Gewalt über die minderjährige Ehefrau beigelegt werden sollte, verworfen und die Regierungsvorlage mit dem Zusatze angenommen, daß der Ehemann vom Vormundschaftsrichter nicht blos vor dem Vater und der Mutter, sondern auch vor einem bereits bestellten, oder zu bestellenden Vormunde berufen werden dürfe. — Die Socialdemokraten im Reichstage haben den besten Willen, die politische Welt mit ihrem legislatorischen Ruhme zu erfüllen, aber ihr Eifer wird nicht von den anderen Fractionen anerkannt. Die Geschäftsordnung, welche die Unterstützung von 15 Stimmen für einen Antrag oder eine Interpellation verlangt, bildet das erste gewaltige Hinderniß auf der gesetzgeberischen Bahn des siebenköpfigen socialistischen Gestirns. Selbst die Ultramontanen, welche in der Wahl der Oppositionsmittel nicht allzu rücksichtsvoll sind, haben sich geweigert, den Anträgen der socialdemokratischen Fraction auf Freilassung der Herren Bebel und Liebknecht und in Betreff der Aenderung des Art. 31 der Verfassung ihre Unterschriften zu leihen. Das neueste Product der socialdemokratischen Fraction ist folgende Interpellation: „Das Reglement für die Ausführung des Wahlgesetzes zum deutschen Reichstag vom 28. Mai 1870 hat sich in mehrfacher Beziehung als unzureichend und mangelhaft erwiesen. Das Verfahren, welches behufs Aufstellung der Wählerlisten beobachtet wird, hat fast nirgends zu einer Herstellung vollständiger und fehlerfreier Listen geführt. Die vorgeschriebene Auslegung der Wählerlisten wurde von den Gemeindevorständen in sehr verschiedenartiger Weise aufgefaßt. Die Vorschriften über die Stimmzettel bedürfen jedenfalls einer Ergänzung und Präcisirung. Gegen die Vorschrift, daß Abwesende nicht durch Stellvertreter an der Wahl theilnehmen können, ist vielfach verstoßen worden, und es dürfte zu erwägen sein, ob hier nicht eine Abhilfe möglich ist. Ferner dürfte die Vertheilung von Wählerkarten, welche sich bei Communalwahlen an verschiedenen Orten sehr gut bewährt haben, manche Mängel beseitigen. Endlich dürfte die Frage zu untersuchen sein, ob nicht die Anberaumung der Wahlen auf einen Sonntag das geeignetste Mittel ist, um allen Wählern die Ausübung ihres Wahlrechtes möglich zu machen. Die Interpellanten richten an den Reichskanzler die Anfrage: Beabsichtigt die Regierung eine Vorlage über die Abänderung des Wahlreglements dem Reichstage zur Genehmigung zu unterbreiten? Dieser Interpellation sind gleichfalls die Unterschriften anderer Fractionen verweigert worden. — Die achttägige Unterbrechung der Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses hätte durch die weiteren Berathungen seiner Commissionen ausgefüllt werden sollen. Aber die Arbeitslust der Mitglieder, welche hier bleiben sollen, während ihre Collegen zum heimathlichen Herde ziehen, ist so sehr geschwunden, daß auf die Beschlußfähigkeit der Commissionen nicht zu rechnen gewesen wäre. Der Zusammentritt derselben, u. A auch jener über den Gesetzentwurf betreffs der Wiederbesetzung erledigter katholischer Bisthümer, ist auf den Tag vor der nächsten Plenarsitzung des Hauses anberaumt worden. — Heute beginnen die parlamentarischen Mittwochssoireen im Foyer des Reichstagsgebäudes, welche zur geselligen Vereinigung der Fractionen dienen sollen. Die Mitglieder des Herren- und des Abgeordnetenhauses sind gleichfalls geladen worden. Von Letzteren hat indessen heute der größte Theil die Hauptstadt verlassen.

— Die Herren auf der Journalistentribüne des Reichstages haben einen unerwarteten Zuwachs erhalten. Der Herausgeber des „Neuen Socialdemokrat“ Reichstagsabgeordneter Wilhelm Hasenclever, hat heute für seinen Berichterstatter, den Zimmergesellen Otto Kapell, einen Platz auf der Journalistentribüne vom Präsidium erbeten. Da Herr Kapell trotz seiner vielfach aufgestellten Candidatur doch kein Mandat erhalten konnte, so begnügt er sich also jetzt mit einem Platz auf der Journalistentribüne, um so wenigstens theoretisch sich für seine künftigen Functionen heranzubilden.

— Wie in der vorigen Session des Reichstages, so wird auch in dieser sich eine freie Commission für Landwirthschaft und Grundbesitz wieder bilden, welche sich heute Abend definitiv constituiren wird. Auch eine freie Marine-Commission mit Hilfe deren bekanntlich im vorigen Jahre die Seemannsordnung in der Berathung sehr gefördert wurde, hat sich wieder constituirt. Sie wird sich zuerst mit der Strandungsordnung beschäftigen. Es gehören ihr die Vertreter aller unserer größeren Seestädte, sowie auch der an den deutschen Seeküsten belegenen Kreise an.

Spanien.

In der Provinz Valencia ist eine 1400 Mann starke Carlistenbande nach einstündigem Gefechte geschlagen worden. In der Provinz Barcelona haben, einem carlistischen Telegramm der „Times“ aus Suria vom 6. Febr. zufolge „die Carlisten in Manresa 1000 Gewehre, eine Kanone und 50 Gefangene genommen und 18 Todte, so wie 49 Verwundete verloren; die Republikaner hatten 90 Todte und 150 Verwundete. Die Carlisten zerstörten die Vertheidigungswerke und zogen am 5. d. ab.“ — Nach Meldungen aus Oran vom 9. d. sind die politischen Flüchtlinge in Freiheit gesetzt worden; nur die Sträflinge und die gemeiner Verbrechen Angeklagten bleiben in Haft, bis die Entscheidung der französischen Regierung erfolgt.

Schweden.

Stockholm, 7. Februar. Das Generalzolldirectorat hat die Errichtung von Freilagern in Malmö, Landskrona und Helsingborg anempfohlen, um den dortigen Proviantbandel mit Schiffen, welche den Sund passiren, zu fördern. — Die heutigen „Dagens Nyheter“ enthalten einen Artikel über die kirchliche Bewegung in Deutschland, welcher mit großer Theilnahme das „edle Streben“ der „aufgeklärten deutschen Nation“, die Verhältnisse von Kirche und Staat auf neuen Grundlagen zu regeln, bespricht und den Maigesetzen eine ähnliche Wichtigkeit voraussagt, wie dem westfälischen Frieden. Indem er zuletzt der englischen, zustimmenden Versammlung erwähnt, scheint er den Zweck zu haben, auch hier zu ausdrücklicher Zustimmung anzuregen.

Rußland.

Petersburg, 8. Febr. Gerechte Verwunderung erregt hier folgender Fall nationaler Intoleranz, wo nicht etwas Anderes dahinter zu suchen ist. Ein junger Mann aus Riga, Namens Mayer, der soeben das dortige Polytechnicum absolvirt hatte, kam nach Petersburg, um bei einem englischen Institute in Dienste zu treten. Die Polizei forderte ihm seine Documente ab, welche, da sie in der deutschen Stadt Riga ausgestellt, in deutscher Sprache abgefaßt waren. Kaum hatte er die Documente überreicht, so wurde Mayer verhaftet, und gleichzeitig wurde ihm bedeutet, daß er, als angeblich der Militärpflicht unterliegend, im Etappenwege nach Hause zurückgeschickt werden wird. Mayer zeigte hierauf Papiere vor, aus denen klar hervorging, daß er der Militärpflicht bereits genügt habe; der Polizei-Leiter nahm sie, sah sie durch und erklärte, dieselben hätten keine Geltung, weil sie deutsch geschrieben sind, und Mayer müsse im Arreste verbleiben, was auch vorläufig geschah.

Warschau, 9. Febr. Während im Gouvernement Lublin die Durchführung der vom Administrator der Chelmer Diözese Popiel angeordneten Reformen des unirten Ritus fast ohne Opposition vor sich geht, stößt sie in Podlachien bei vielen Geistlichen und Gemeinden auf hartnäckigen Widerstand. Die „Petersb. Wiedom.“ brachten vor einigen Tagen ein Telegramm aus Siedlce, welches meldete, daß in vielen Parochien des Kreises Konstantinow aus Anlaß der neuen Reformen Unruhen ausgebrochen seien und daß die Zahl der Theilnehmer daran mit jedem Tage wachse. Nach den jüngsten aus Podlachien hier eingegangenen Nachrichten ist es zwar an mehreren Orten zu blutigen Kämpfen zwischen dem Landvolk und dem Militär gekommen, doch sind die Unruhen als unterdrückt zu betrachten und die angeordneten Reformen werden überall zur Durchführung gebracht. — In Warschau ist ein überwiegend aus Gutsbesitzern bestehender Actienverein in der Bildung begriffen, der sich die Aufgabe stellt, unfruchtbare und unbenutzte Landstrecken durch Meliorationen aller Art urbar zu machen und entweder in fruchtbares Ackerland oder in Wiesen umzuwandeln. Der neue Verein verspricht den Landwirthen große Vortheile und darf ihre eifrigste Unterstützung erwarten.

Vermischtes.

— Am 4. wurde an verschiedenen Orten im schlesischen Gebirge Abends gegen 7 Uhr ein Nordlicht beobachtet, das sich in grüngelblichem Lichte in geringer Höhe über dem Horizont am nördlichen Himmel ausbreitete, während in NNW. röthliche Strahlen, die eine Zeit lang zwei parallele Garben darstellten, bis zu einer Höhe von 30—40 Grad aufschossen. Das grüngelbliche Licht blieb längere Zeit constant, eine ziemliche Helle verbreitend. Die ganze Erscheinung dauerte über ½ Stunde.

London, 7. Febr. Seit gestern ist London wieder in einen dichten Nebel gehüllt, der es, namentlich in den Vorstädten, zuweilen unmöglich macht, von einem Lampenposten zum andern zu sehen. Der öffentliche Verkehr leidet darunter sehr, und der Nebel verschuldete auch, daß die Betheiligung an den Wahlen in den hauptstädtischen Districten eine verhältnißmäßig geringe war. Verschiedene Theile der Provinzen scheinen von derselben Plage heimgesucht zu sein. Der Nebel ist von einem scharfen Frost begleitet.

Farsund (Norwegen), 31. Jan. Heute ist der schwedische Dampfer „Gedalia“, mit Getreide nach England bestimmt, Schutz suchend hier eingelaufen, nachdem er mehrere Tage ohne vorwärts kommen zu können, sich in der Nordsee herumgeschlagen hatte. Alle Segelschiffe, die einen Versuch gemacht haben, hinauszugehen, haben wieder retourniren müssen. — Zwischen Arendal und Stavanger sollen ca. 5000 (?) Schiffe theils mit Havarie, theils contrairen Windes halber liegen. Zwischen Arendal und Tönsberg dürfen ebenfalls einige Tausende liegen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Februar. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 11.			Crs. v. 11.
Weizen			Pr. 4½% consf.	105 7/8	105 7/8
April-Mai	86 6/8	86 6/8	Pr. Staatsschlds.	92 4/8	92 4/8
Juli-August	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	83 3/8	83 2/8
gelb. Apr.-Mai	87 6/8	87 6/8	do. 4% do.	94	93 7/8
do. Juli-Aug.	85 6/8	85 6/8	do. 4½% do.	102	102
Rogg. still,			Danz. Bankverein	66	67 4/8
Februar	63	63	Lombardenser.Cp.	94 5/8	94 6/8
April-Mai	62 6/8	63	Franzosen .	193 5/8	194
Juni-Juli	61 3/8	61 3/8	Rumänier . .	40	40 1/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	93	93
Februar			Oester. Creditanst.	140	140 6/8
pr. 200 Ct.	9 18/24	9 20/24	Türken (5%)	39 2/8	39 4/8
Rüböl Ap.-Mai	20 1/8	20 1/6	Oest. Silberrente	66 5/8	66 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 4/8	93 4/8
April-Mai	22 20	22 17	Oester. Banknoten	89 2/8	89 3/8
Aug.-Sept.	23 16	23 13	Wechselcrs. Lond.	6.21 5/8	—

Ital. Rente 59 2/8.

Meteorologische Depesche vom 12. Februar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,5	— 3,8	SW	schwach	bewölkt.
Helsingfors	335,4	— 0,7	W	stark	bewölkt.
Petersburg	333,4	— 3,5	NW	schwach	bewölkt.
Stockholm	338,7	— 2,4	W	schwach	wenig bewölkt.
Moskau .	329,5	— 9,8	SW	mäßig	—
Memel .	338,5	+ 1,8	NW	schwach	heiter.
Flensburg	341,7	— 0,9	SW	mäßig	bedeckt.
Königsberg	338,9	— 0,2	NW	schwach	heiter.
Danzig .	339,6	— 0,1	NW	frisch	hell, klar.
Putbus .	340,1	+ 0,3	NW	schwach	bedeckt.
Stettin .	341,9	— 1,4	W	mäßig	bedeckt.
Helder .	341,2	— 4,7	SOzS	s. schw.	—
Berlin . .	341,6	— 2,0	NW	schwach	bedeckt, g. Schn.
Brüssel .	340,2	— 2,8	NO	schwach	schön.
Köln . . .	339,4	— 6,0	SSO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	338,5	—10,0	N	mäßig	heiter.
Trier . .	336,0	— 9,2	NO	schwach	heiter.
Paris . .	—	—	—	—	—

Z Olympia.

Vor einiger Zeit haben wir an dieser Stelle bei anderer Veranlassung berichtet, daß das Interesse der deutschen Regierung für Ausgrabung der Heiligthümer von Olympia rege gemacht worden sei. Die Bezirke des Tempels auf diesem peloponnesischen Gebiete sind wiederholt durch Ueberschwemmungen des Alphäos überflutet und dabei mit Schlamm, Erde, Steinen bedeckt worden, unter deren Schutz manch kostbarer archäologischer Schatz geborgen sein kann. Die Regierung zeigt sich nicht abgeneigt ein Kanonenboot mit deutschen Pionieren dorthin zu senden und als im vergangenen Frühjahr der Erbprinz von Meiningen den Peloponnes bereiste, wurden seine Begleiter Dr. Lüders und Dr. Ulrich von Wilamowitz beauftragt die Gegend zu diesem Zwecke zu untersuchen. Jetzt ist die Angelegenheit soweit vorgeschritten, daß die griechische Regierung der unsrigen Vorschläge gemacht über die Weise, wie die beabsichtigten gemeinschaftlichen Ausgrabungen zu Olympia zu leiten sind. Sie will eine gemeinschaftliche Commission deutscher und griechischer Gelehrten einsetzen, welche das Unternehmen zu überwachen haben, ist aber bereit, die Ausgrabungen selbst der Leitung der Deutschen zu überlassen. Wenn irgendwo, so können in Olympia noch bedeutende antike Kunstwerke für die Welt wiedergewonnen werden. Die dortige Bildsäule des Zeus von Phidias, das großartigste Kunstwerk der Welt, wurde zwar früher nach Byzanz gebracht, wo es in einer Feuersbrunst zu Grunde ging. Aber ganze Wälder von Statuen bedeckten in Olympia, dem Mittelpunkte des griechischen Festlebens, die Umgegend, und verschiedene Umstände treffen zusammen, um es wahrscheinlich zu machen, daß im Schlamme des Alpheios noch herrliche Kunstschätze begraben liegen. Es sind schon viele Jahre her, daß der Plan gemacht wurde; in diesem Frühjahr wird hoffentlich Hand angelegt werden zu dessen Ausführung. Die Kosten sind verhältnißmäßig gering, und so wird hoffentlich nicht eine neue Verzögerung dadurch herbeigeführt werden, daß ein Streit darüber entsteht, ob sie aus preußischer oder deutscher Kasse zu bestreiten seien.

Ueber Schliemann's Funde

äußert nun auch der berühmte Archäologe Müller in Oxford seine Ansicht.

So weit Müller sich ein Urtheil über den Kunstwerth der Fundstücke erlauben will, scheinen sie ihm zu der großen Klasse vorhistorischer Alterthümer zu gehören. Mit geringen Ausnahmen erscheinen sie von roher Arbeit und gar nicht mit den Schilderungen Homer's übereinstimmend. „Schliemann selbst“, sagt er, „unterscheidet von der historischen Periode, die in Troja mit der Gründung der griechischen Colonie 600 vor Chr. beginnt, vier historische Perioden des Bodens. Der Eulenkopf fand sich in allen vier Schichten; die Zerstörung der Stadt — wenn der Name Stadt hier am Platze ist, denn sie scheint nicht größer als Trafalgar-Square gewesen zu sein — fand in der zweiten Periode statt, warum aber diese Periode mit dem Zeitpunkt der Homerischen Ereignisse zusammenfallen soll, ist nirgends gezeigt. Wenn auf dem Flecke, wo die Griechen das alte Troja vermutheten, eine große Katastrophe stattfand, etwa die Zerstörung einer alten Feste oder der Brand eines Königspalastes, so mag das uns erklären, wie es gekommen ist, daß die griechischen Sänger hier die alten Sagen von dem Krieg um Helena und der Zerstörung des Palastes, in dem sie von Paris gefangen gehalten ward, localisirten. Niemand hat je angenommen, daß dies in Wahrheit historische Ereignisse seien, obwohl man sich vorstellte, daß in der Iliade nach Abzug allen offenbar mythischen Beiwerks noch der historische Hintergrund irgend eines Krieges vorhanden sei, den griechische Stämme aus dem einen oder dem anderen Grunde gegen die Bewohner von Troja geführt haben. Es ist wahr, daß es unmöglich sein würde, nachzuweisen, daß die Griechen niemals einen Ueberfall in Troja gemacht haben; wenn man aber Geschichte aus der Mythologie destilliren kann, einfach dadurch, daß man das Unmögliche wegläßt, so könnte man mit gleichem Rechte die Zerstörung des Palastes Attila's durch die Burgunder oder die Eroberung Jerusalems durch Carl den Großen als historische Ereignisse darstellen. Thatsache ist, daß, wenn wir alles Wunderbare und Unmögliche aus der Iliade weglassen, das ganze Gedicht in ein leeres Nichts zusammenfällt. Helena ist rein mythologisch, sie ist die Tochter des Zeus und der Leda, sie ist die Schwester vom Kastor und Polydeukes. Sie ward nicht allein durch Paris geraubt, sondern auch durch Theseus, obwohl Theseus' Mutter, Aethra, unter den Begleiterinnen der Helena erscheint, als sie dem Gefecht zwischen Paris und Menelaos zusah. Sie ward sogar als das Weib des Achilles dargestellt. All dies ist offenbar mythisch, schließt aber ein historisches Atom nicht aus. Paris, der wie viele mythische Heroen als Kind ausgesetzt und von Schäfern gefunden ward, ist, was er ist, und thut, was er thut, nur weil er als Richter über die Schönheit dreier Göttinnen fungirt hat, von denen ihm eine die Helena zu rauben erlaubte. Achilles ist der Sohn einer Göttin, und ohne sie wäre die ganze Ilias unmöglich.“ Wenn man diese tieferen Motive mythologischer Art aus dem Gedichte weglassen wollte, so würde es sich in Nichts auflösen. Daß der Dichter auch historische Verhältnisse mit zu Grunde legte und sich gewissen Localitäten anpaßte, ist offenbar. „Wenn dem aber so ist“, schließt Müller, „so ist es offenbar nicht weniger sanguinisch, wenn man das δέπας αμφικύπελλον des Priamus in den Trümmern im Hissarlik sucht, als wenn man dasselbe δέπας suchen wollte, welches Hephästos der Here credenzte. Die Gruben bei Troja werden die Schätze der Homerischen Helden eben so wenig ans Tageslicht liefern, wie man je die Waffen Uter Pendragon's aus den Ruinen von Tintagel oder die Kaiserkrone Friedrich Barbarossa's aus den Höhlen des Kyffhäuser erheben wird.“

Kleider-Revolte.

In Vineland, einer Stadt im Staate New-Jersey, wurde, wie ein amerikanisches Blatt erzählt, neulich eine „Anti-Moden-Conferenz“ zu dem Behufe abgehalten, um gegen die jetzigen Absurditäten der weiblichen Kleidung zu protestiren und eine Reform derselben zu Wege zu bringen. Die Conferenz hatte zahlreiche und einflußreiche Betheiligung, und inwiefern die Anti-Moden der Zukunft den heutigen Moden überlegen sein dürften, mag nach den reformirten Costümen, die einige der Rednerinnen trugen, beurtheilt werden. Eine Dame trug einen Rock und Hosen aus carmoisinrothem Sammet, und um ihre Schultern war eine goldene Uhrkette geschlungen. Ihr Kopfputz war eine blonde Perücke, bestehend aus unzähligen kleinen Locken, auf welche eine Pagenkappe des 14. Jahrhunderts mit einer, mittelst einer Amethyst-Aigrette befestigten wallenden Straußfeder gestülpt war. Eine andere Dame war wie eine Japanesin gekleidet, eine dritte trug eine olivengrüne, durch ein schwarzes Gummiband zusammengehaltene Blouse mit gleichfarbigen Knickerbockers und Gamaschen. Eine Dame war indeß excentrisch genug, in einem alten schwarzseidenen Kleide zu erscheinen, das sie vor neun Jahren gekauft hatte, und zu bemerken, daß einige Damen für ihre reformirten Kleider mehr Geld ausgäben und darin mehr Eitelkeit zur Schau trügen, als viele altmodische Leute in ihren unreformirten Costümen zeigten. Nichts destoweniger einigte sich die Conferenz über eine Resolution, welche erklärte, daß „wenn eine Mutter ihre Tochter in Unterröcke stecke, sie ihr Loos als Sclavin besiegele“.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des bei Grebinerwald im Danziger Werder belegenen ehemaligen Försterdienstlandes von 21 Hect. 37 Ar 18 □M. = 83 Morgen 127 □Rth. preuß. Größe vom 1. Januar 1875 bis ultimo März 1883 steht ein Licitationstermin auf

Sonnabend, den 28. Febr. c.,
Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst an, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Danzig, den 23. Januar 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Frau **Emma Louise Funck** sind noch nachträglich folgende Forderungen angemeldet:

1. von Alwin Borowski hier 45 Thlr. Gehaltsforderung mit Verzugsrecht,
2. von den Fabrikanten Leopold Tretter & Zelter zu Kübbecke eine Waarenforderung von 496 Thlr. 16 Sgr. ohne Verzugsrecht.

Zur Prüfung dieser beiden Forderungen ist ein Termin auf

den 11. März 1874,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreisrichter Hesekiel, Zimmer No. 16, anberaumt, wovon die Betheiligten hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 10. Februar 1874.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Kreis-Chaussee-Strecke Praust-Fichtenkrug sind für das laufende Jahr 234 Cubikmeter rohe Steine und 219 Cubikmeter Kies, und für die Strecke Praust-Letzkau 900 Kubikmeter rohe Steine und 370 Kubikmeter Kies erforderlich, deren Lieferung den Mindestfordernden überlassen werden soll.

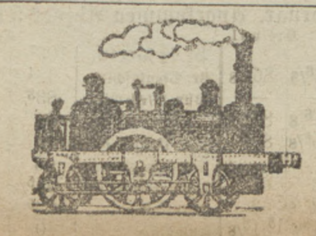
Die Lieferungs-Bedingungen können bei den Chaussee-Aufsehern Renter in Praust und Puch in Gr. Zünder eingesehen werden und ist zur Eröffnung der erbetenen schriftlichen Offerten ein Submissions-Termin auf

Sonnabend, den 14. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Hundegasse No. 105, anberaumt.

Danzig, den 2. Februar 1874.

Der Wasser-Bauinspector.
Degner.



Bekanntmachung.

Vom 15. Februar 1874 n. St. ab treten im Ostdeutsch-Russischen Verband-Verkehr im Specialtarif V. für Salzsendungen ermäßigte Sätze für „Salz aller Art" bei Aufgabe in Quantitäten von mindestens 100 Ctr. und je 200 Ctr., jedoch nur im Verkehr zwischen den Stationen Berlin, Frankfurt a. O., Danzig, Neufahrwasser, Elbing, Königsberg, Insterburg und Pillau einerseits und St. Petersburg, Pskow, Ostrow, Dünaburg, Wilna, Kowno, Grodno, Bialystock, Polotzk, Witebsk, und der jedoch nur für die Beförderung des Artikels „Salz aller Art" als Verbandsstation von obigem Tage ab aufgenommenen Station Wilkowischky der Großen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft in Kraft.

Exemplare des dieserhalb ausgegebenen 12ten Nachtrages zum Tarife sind von allen Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 2. Februar 1874.

Königliche Direction der Ostbahn.



1) Die Station Altmünsterol trans. wird vom 10. Februar cr. ab als Verbandstation in den Nord-Westdeutsch-Elsaß-Lothringischen Eisenbahn-Verband aufgenommen.

2) Vom 1. Februar cr. ab sind für den Verkehr mit der Station Thorn im Nord-Westdeutsch-Elsaß-Lothringischen Verbande neue **ermäßigte** Frachtsätze in Kraft getreten.

Exemplare der dieserhalb erlassenen Tarifnachträge sind von den Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 6. Februar 1874.

Königliche Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Im Wege der Submission sollen die für die hiesigen Königl. Zwangsanstalten für das Jahr 1874 erforderlichen ca. 15,000 Kilogr. weiße Bohnen beschafft werden.

Hierauf Reflectirende haben ihre Offerten schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission wegen Lieferung von Bohnen pro 1874"

unter Beifügung von Proben portofrei bis spätestens

den 23. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Directorial-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im hiesigen Oekonomie-Bureau zur Einsicht aus und können auch gegen Entrichtung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Graudenz, den 9. Februar 1874.

Kgl. Direction der Zwangs-Anstalten. (6174

Nothwendige Subhastation.

Das der unverehelichten **Anna Mart** gehörige, in Zwitz belegene, im Hypothekenbuche unter No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 14. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an unterzeichneter Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. April cr.,
Mittags 12 Uhr,

ebenda verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 222 Hekt. 16 Ar 30 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 166 59/100 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 158 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können im Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Tuchel, den 5. Januar 1874.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. Februar cr. ist in unser Firmen-Register folgende Eintragung bewirkt worden:

No. 438. Kaufmann **Louis Großkopf** in Königsberg i. Pr., in Firma: Louis Großkopf, die Niederlassung in Thorn ist eine Zweigniederlassung, die Hauptniederlassung ist in Königsberg in Pr.

Thorn, den 6. Februar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Schiffs-Verkauf.

Nach Beschluß der Rhederei soll das in Neufahrwasser liegende Barkschiff

„Presenske",

274 Normallast gemessen, seither geführt vom Capitain Schumacher, taxirt im hiesigen Neu-Vorpommerschen Schiffs-Versicherungs-Verein mit 17,600 Rp., öffentlich und meistbietend durch mich verkauft werden. Ich habe hierzu einen Termin auf **Dienstag, den 24. Februar 1874, Morgens 11 Uhr,** in meinem Comtoire angesetzt, wozu Kaufliebhaber ergebenst einlade und können die Verkaufsbedingungen jeder Zeit bei mir eingesehen werden. Die Besichtigung des Schiffes steht nach vorheriger Meldung bei dem Schiffsmäkler Herrn **Reinhold** in Danzig frei.

Stralsund, Februar 1874.

Franz Böttcher.

Auction

zu Marienburg, Mühlengasse No. 748.

Am 14. und 21. Februar, 10 Uhr Vormittags, soll der Nachlaß des verstorbenen Herrn Rentier **Schelske** meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden, und zwar Sonnabend, den 14. Februar, sämmtliches Haus- und Küchengeräth, Porzellan-, Glas- und Messingsachen; den 21. Februar das sämmtliche Mobiliar, bestehend in Sophas, diversen Tischen, Stühlen, Schränken, Bettgestellen, Spiegeln, Uhren, Gemälden und verschiedenen Wirthschafts-Gegenständen. (6055

Jopengasse 23.

Handschuhe

der Chemnitzer Fabrik.

Nach beendeter

Inventur!

haben wir für den **Winterbedarf,** bevor das neue Lager eintrifft — die Preise bedeutend

zurückgesetzt.

Façon und Qualität bekannt.

Jopengasse 23. — Jopengasse 23. — Jopengasse 23.

1 Knopf 7½, 10, 12½, 15 Sgr.
2 „ 12½, 15—25 Sgr.

Ein Salon-Spiegel in Broncerahmen mit Marmorconsole ist zu verkaufen Heiligegeistgasse 121, 3 Treppen.

Strohhüte
zur Wäsche befördert
J. Salomon,
Heiligegeistgasse 121.
Modells liegen zur gefäll. Ansicht.

Stellensuchende aller Branchen werden placirt Bureau „**Germania**", Breslau, Neuscheſt. 52

Bekanntmachung

der Lauenburger Credit-Gesellschaft Schmalz.

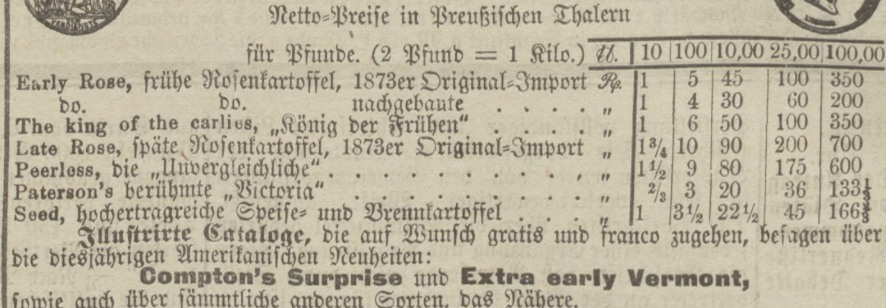
Die auf den 26. Februar berufene Generalversammlung wird des Jahrmarkts wegen auf

Sonnabend, den 28. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

verlegt, wovon unsere geehrten Actionaire gefälligst Anmerkung nehmen wollen.

Lauenburg i. Pomm., den 11. Februar 1874.

Der Aufsichtsrath
der Lauenburger Credit-Gesellschaft Schmalz.
Neitzke. (6197



Saat-Kartoffeln.

Netto-Preise in Preußischen Thalern

für Pfunde. (2 Pfund = 1 Kilo.)	Ü.	10	100	10,00	25,00	100,00
Early Rose, frühe Rosenkartoffel, 1873er Original-Import	Rp. 1	5	45	100	350	
do. do. nachgebaute	„ 1	4	30	60	200	
The king of the carlies, „König der Frühen"	„ 1	6	50	100	350	
Late Rose, späte Rosenkartoffel, 1873er Original-Import	„ 1¾	10	90	200	700	
Peerless, die „Unvergleichliche"	„ 1½	9	80	175	600	
Paterson's berühmte „Victoria"	„ ⅔	3	20	36	133⅓	
Seed, hochertragreiche Speise- und Brennkartoffel	„ 1	3½	22½	45	166⅔	

Illustrirte Cataloge, die auf Wunsch gratis und franco zugehen, besagen über die diesjährigen Amerikanischen Neuheiten:

Compton's Surprise und **Extra early Vermont,**

sowie auch über sämmtliche anderen Sorten, das Nähere.

Emballage pro 10 Pfd. 1/12 Thlr., pro 100 Pfd. ¼ Thlr.

A. Busch, Rittergutsbesitzer. Gr. Massow bei Zewitz in Pommern.
F. von Groeling, Gutsbesitzer. Lindenberg bei Berlin, NO.



Glas-, Marmor- und Schiefer-Billards

in grösster Auswahl

mit prämiirten Doppel-Stahlfeder-Mantinell-Banden und den ersten Billardzählern mit Glockenwerk, sowie sämmtliche Billard-Requisiten, empfiehlt unter Garantie die Billard-Fabrik

August Wahsner, Breslau,
Fabrik: Berlinerstr. 31.
Comtoir und Magazine: Weissgerberstrasse No. 5,
Inhaber der goldenen u. silbernen Verdienst-Medaille.
5717)

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6.

Bestellungen auf trockenes Büchen und Fichten Heerdholz, frei in's Haus zu liefern, werden angenommen bei Herrn **H. Schmidt,** 2. Damm No. 10.

Sargfüße

pro Stück 1 Sgr. 6 Pf. liefert
B. Rosen, Stolp i. Pomm.

Neue Bettfedern, Federdaunen u. feine Daunen
sind in allen Sorten vorzüglich gut und billigst zu haben.
Jopengasse 54.

Prima Weissguss
empfiehlt billigst die **Metallschmelze**
S. A. Hoch,
6243) **Johannisgasse 29.**

Ein Schank nebst Gastwirthschaft

in der Nähe Danzigs wird zu kaufen gesucht. Nur Selbstverkäufer belieben ihre Adresse unter 6215 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

5000 Thlr.

werden auf ein städtisches Grundstück bester Lage, 12,000 Rp. werth, zur 1. Stelle gegen 5 % Zinsen auf mehrere Jahre gesucht.

Commissionäre werden verbeten. Selbstdarleiher wollen ihre Adresse unter 6242 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

60 diesjährige, wollreiche starke Hammel, zur Zucht sich eignend, stehen wegen Wirthschaftsveränderung zum Verkauf.

Hannemann,
6193) **Rahmel** per Bahnhof Rheda.

Kulitz bei Pelplin stehen 150 kernfette Hammel und 8 Stück fettes Rindvieh zum Verkauf.
6074) **Nadolny.**

Zuchtvieh-Auction in Katznase

bei Station Altfelde Ostbahn
Mittwoch, d. 4. März c.,
11 Uhr Vormittags.

Zum Verkauf kommen:
13 tragende Färsen,
8 sprungfähige Bullen } ostfriesischer Race.
3 Bullkälber

Auf Wunsch werden in Marienburg und Altfelde Wagen zur Abholung bereit stehen.

O. Rentel.

Holz-Verkauf.

Alle Sorten Hölzer, Gordinge, Bretter, Bohlen, Latten und Säumer auf meinem Schneidemühlen-Etablissement Katznase und in Posilge, stets in billiger Preisnotirung zu haben. Auf Verlangen lasse ich nach Maßangabe zuschneiden und pr. Kreissäge besäumen. Etwaige Aufträge in Katznase sind an meinen Bruder **Friedrich Böttcher** zu richten, auch kann derselbe in meinem Namen Gelder einziehen und quittiren.

C. L. Böttcher,
6196) Zimmermeister, Posilge.

Holz-Verkauf.

In einer Forst Ostpreußens ist eine größere Partie guter Nutz- und Tischlerhölzer, Eschen, Ahorn, Weißbuchen, Birken, Rüstern 2c. zu verkaufen. Bahnhof, 1¼ Meile Chaussee. Offerten sub **X. 6059** befördert **Rudolf Mosse in Berlin W.**

Ein herrschaftl. Haus,

4 Fenster Front, Laden und Hof, 3 Etagen, **Rechtstadt,** Wasserleitung u. Canalisirung, ist für **12,000 Thlr.** bei **4- bis 5000 Thlr.** Anzahlung zu verkaufen durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Grundstücks-Verkauf.

In Güttland im Danziger Werder sind folgende Grundstücke

1 Hof von ca. 14 Hufen u. 9 Morgen,
1 Hof von 2 Hufen u. 22 Morgen,
1 Hof von ca. 1 Hufe und 20 Morgen,

alles culmisch Maaß, zu verkaufen.

Näheres bei Herren Eduard Wannow und Bulcke daselbst.

In Steffenswalde, Bahnhof Osterode, stehen

150 fette Hammel und Schafe,
sowie
4 fette Ochsen und 3 fette Kühe

zum Verkauf. (6082

Ein großer Hofplatz auf der Speicherinsel oder ein Speichergrundstück mit Hof, in der Hopfen- oder Milchkannengasse womöglich, wird billigst zu miethen oder kaufen gesucht. Adr. unter 6254 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur selbstständigen Führung eines mittleren Hauswesens und Erziehung der Kinder sucht eine gebildete erfahrene Dame in einer geachteten Familie Stellung. Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten unt. 6250 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Für mein Colonial- und Delicatessen-Geschäft suche per 1. April cr. 2 tüchtige **Commis.** Gef. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse befördert die Exped. d. Ztg. unter No. 6249.

3 Kindergartenbonnen

und **ein Kindermädchen,** die im hiesigen Volkskindergarten als Gehilfinnen thätig sind, suchen zum 1. April Stellungen in Familien. Näheres Vormittags von 11 bis 12 Uhr durch Frau **E. Schirmacher,** Wollwebergasse 15 und Frau **M. Quit,** Johannisgasse 24.

Eine rechtskräftige Forderung für entnommene Garderoben an den Handlungs-Commis **Max Heymann,** Sohn des Kaufmanns Herrn **S. Heymann** in Christburg, ist zu verkaufen. Näheres bei **J. Lichtenstädt** in Bromberg.

Eine junge für die Musik ausgebildete Dame wünscht Klavier-Unterricht zu ertheilen. Gef. Adressen unter 6241 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Es wird für einen Cirkel ein Conversationslehrer oder eine Lehrerin gesucht. Franzosen oder Engländer mögen ihre Adresse unter 6240 in der Exped. dies. Ztg. einreichen.

Altes Roß No. 4, parterre, empfiehlt sich eine erfahrene Frau den geehrten Herrschaften zum Kochen. (6244

Gesucht wird für eine neu eingerichtete kalte Destillation in Danzig ein erfahrener Destillateur zum 1. April cr.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter Mittheilung ihrer Ansprüche und bisherigen Thätigkeit unter No. 6129 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Es wird zum 1. April eine geprüfte Erzieherin, die musikalisch ist, bei 2 Kindern von 9 und 6 Jahren (Mädchen u. Knabe), auf einem Gute in der Nähe Danzigs gesucht. Adr. unter 6149 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine ältere, erfahrene

Wirthin,

welche mit allen Zweigen der Landwirthwirthschaft, namentlich der feinen Küche und Molkerei vertraut ist, findet sogleich eine gute Stellung.

Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind einzusenden an das

Dominium Friedrichsrode bei Mersin, Kreis Neustadt W./Pr. (6063

Zum 15. April d. J. findet ein unverheiratheter Hofmann, der auch Stellmacher sein muß, Stellung bei **C. Preuß,** Stuhmsdorf per Stuhm. (6031

Provisions-Reisende.

Tüchtige Provisions-Reisende der Schreibmaterialienbranche werden für die Provinz Ostpreussen mit theilweise Reisespesen-Vergütung gesucht. Nur mit prima Referenzen versehene Offerten finden Berücksichtigung. Näh. sub G. B. M. 1522 poste rest. Nürnberg.

Ein junges Mädchen aus sehr anständiger Familie sucht i. d. Nähe Danzigs, am liebsten auf dem Lande, eine Stelle, theils als Gesellschafterin, theils als Stütze der Hausfrau. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf ein liebevolles u. zutrauliches Entgegenkommen. Gef. Offerten unt. 6211 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Stubenmädchen m. vorz. Zeugn. i. sogleich z. h. i. Ges.-Bur. Poggenpfuhl 63.

Ein Wirthschafts-Eleve

wird gesucht von **Steinborn** in Gwisdzin per Neumark Westpreußen.

Zwei Knaben finden von Ostern ab in einer Beamtenfamilie gute Pension. Näheres Breitgasse 64, 3 Tr.

Eine gut empfohlene geprüfte Erzieherin, musikalisch, sucht zum 1. April ein anderweitiges Engagement. Adressen unter 5969 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin

wird vom 15. April cr. in **Czerpienten** per Altmark gesucht. (6103

Schade.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, welcher bereits seiner activen Dienstzeit von 12 Jahren genügt hat und eine Anstellung mit einem Einkommen von monatlich 40 Thlr. hat, wünscht, da er bisher in Damenbekanntschaft sehr blöde gewesen, eine Lebensgefährtin. Vermögen darf nur aus häuslichen Wirthschaftssachen bestehen.

Gefällige Offerten werden mit Photographie unter No. 6202 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann im Alter von 27 Jahren, von angenehmem Aeußern und mit einem disponiblen Vermögen von 10 Mille, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen mit angenehm. Aeußern, wenn auch weniger Vermögen, wollen ihre Adresse nebst Photographie unter No. 6195 an die Exped. d. Ztg. einsenden. Strenge Discretion Ehrensache.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4—7 Zimmern, wenn es gewünscht wird, mit Garten, ist auf dem Gute Brunoswalde getheilt oder im Ganzen von April zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen in **Kollenz** per Pr. Stargardt. (6223

Ein Comtoir ist Brodbänkengasse 12 zu vermiethen.

Bitte.

Frau **Eggert,** Kunstgasse No. 20, eine Treppe, 1. Thüre, welche schon längere Zeit krank ist, bittet in ihrer Noth um milde Gaben.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.